

Tätigkeitsbericht 2007

Im Jahr 2007 fanden insgesamt vier Sitzungen des Ausschusses „Ärzte im Öffentlichen Gesundheitsdienst“ statt.

Der Öffentliche Gesundheitsdienst ist die dritte Säule des Gesundheitswesens. Neben den großen Bereichen der stationären und ambulanten medizinischen Versorgung ist und bleibt er eine unverzichtbare Stütze des Gesundheitssystems.

Im Mittelpunkt der Arbeit des Ausschusses standen u. a. der Ärztemangel im ÖGD, die Aus- und Weiterbildung von Ärzten im ÖGD und die Pandemieplanung. Die genannten Themen werden neben der Neubestimmung des Aufgabenbereiches des ÖGD und einer damit verbundenen umfassenden Diskussion über die Novellierung des ÖGD-Gesetzes in Sachsen die Tätigkeit des Ausschusses auch im Jahr 2008 bestimmen.

Fortgesetzt wird auch die bewährte und erfolgreiche Zusammenarbeit mit anderen Ausschüssen und Gremien der Sächsischen Landesärztekammer. Beispielhaft hervorzuheben sind hier die Kooperationen mit den Ausschüssen „Hygiene und Umweltmedizin“ sowie „Prävention und Rehabilitation“ auf dem Gebiet der Impfprophylaxe, des Infektionsschutzes, der Hygiene in Alters- und Pflegeheimen und in der ambulanten Pflege sowie bei der Schulgesundheit.

Die vom 1. bis 30. April 2007 unter der Schirmherrschaft des Sächsischen Staatsministerium für Soziales stehende gemeinsame Aktion der Sächsischen Landesärztekammer und der Sächsischen Landesapothekerkammer wurde durch Mitglieder des Ausschusses, insbesondere durch die Gestaltung einer Impfbroschüre und die Durchführung von Fort- und Informationsveranstaltungen, unterstützt und begleitet. Dies war durch die verlässliche gemeinschaftliche Arbeit mit dem Landesverbandes Sachsen der Ärzte und Zahnärzte des Öffentlichen Gesundheitsdienstes möglich.

Das Thema Ärztemangel in Sachsen macht auch vor dem Öffentlichen Gesundheitsdienst nicht halt. Hierzu finden regelmäßig Gespräche mit Vertretern des Sächsischen Staatsministerium für Soziales statt, um dem Nachwuchsmangel wirksam entgegenzutreten. Wie im vergangenen Jahr konnten die Tätigkeitsfelder und Arbeitsmöglichkeiten im Öffentlichen Gesundheitsdienst auf der jährlich stattfindenden standespolitischen Veranstaltung der Sächsischen Landesärztekammer der Medizinischen Fakultät der Technischen Universität Dresden vorgestellt werden.

Mit der Verabschiedung des Sächsischen Influenza-Pandemieplanes im Juni 2007 lassen sich neue Anforderungen an die im Öffentlichen Gesundheitsdienst tätige Kolleginnen und Kollegen ableiten. Hierüber zu informieren und die sich daraus ableitenden konkreten Aufgabenstellungen zu formulieren und sich in die Weiterentwicklung und Umsetzung der Pandemieplanung einzubringen, darin sieht der Ausschuss auch einen seiner zukünftigen Tätigkeitsschwerpunkte.

Die Vorstellung des Präventionsprojekts Diabetes mellitus Typ 2 in Sachsen in der Ausschusssitzung im Oktober 2007 führte zu einer umfassenden Erörterung, auf welche Art und Weise die Gesundheitsämter das Interventionsprogramm unterstützen können.

Bei dem Treffen mit Vertreterinnen des Sächsischen Hebammenverbandes wurden grundsätzliche Fragen der Zusammenarbeit und Möglichkeiten der Supervision der Tätigkeit der Hebammen durch die Gesundheitsämter besprochen.